

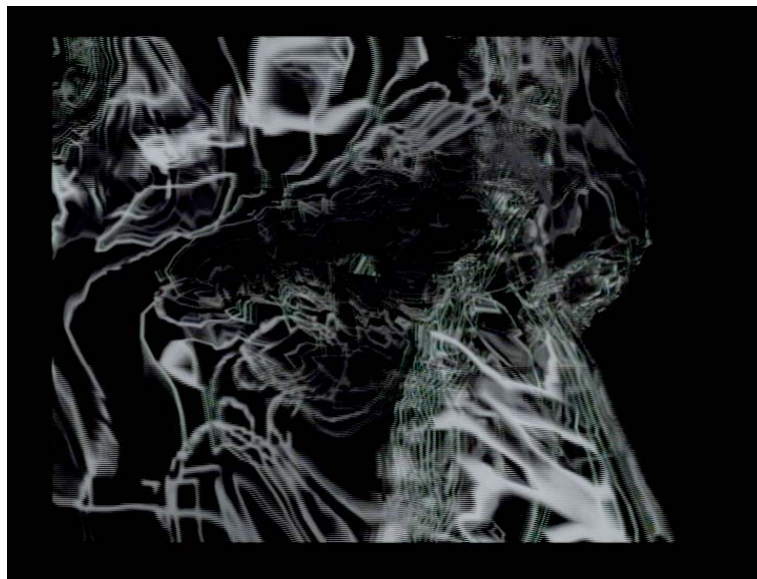
## Imago

### A Piece for Solo Vocalist about Multimedial Representation and Reproduction

The singer is reduced to face and voice and stylized as a triptych: in the middle, the real head of the singer flanked left and right by three-dimensional representations of him.

The singer relinquishes himself to the point of self-abnegation. Digital machines dismantle, transform and duplicate his voice, and ultimately merge it in its frequency domain with other sounds. The recursive relationship between voice and machine leads to successive dissolution of the difference between analog and digital sound sources for the listener and the singer. Although the singer remains outwardly the creator and authority in charge of the acoustic events, the purported expansion and enrichment of the vocalized expression ultimately turns into manipulation and estrangement.

This process of representation, reproduction and estrangement is continued on the visual level. The digital portraits of the singer begin to develop lives of their own. They cease functioning in accordance with the norms of self-representation. Under the influence of the music, they undergo changes and deformation. There arises the suspicion that the deformations represent the singer's actual situation, which is to say his loss of control. Finally, they dominate the singer and eradicate him completely.





Ein Stück für einen Sänger über multimediale Repräsentation und Reproduktion. Es erfolgt die Reduktion des Sängers auf Gesicht und Stimme und seine Stilisierung als Tryphton: in der Mitte der reale Kopf des Sängers, links und rechts flankiert von seinen dreidimensionalen Abbildungen.

Der Sänger entäußert sich bis zur Selbstaufgabe. Digitale Maschinen zerlegen, transformieren, vervielfältigen seine Stimme, fusionieren sie schließlich in ihrer Frequenzdomäne mit fremden Klängen. Das rekursive Verhältnis zwischen Stimme und Maschine führt zur sukzessiven Auflösung des Unterschieds zwischen analoger und digitaler Klangquelle für Zuhörer und Sänger. Der Sänger bleibt zwar vordergründig Schöpfer und Kontrollorgan der akustischen Ereignisse, die vermeintliche Erweiterung und Bereicherung des stimmlichen Ausdrucks gerät aber zu Manipulation und Entfremdung.

Fortgesetzt wird dieser Prozess von Repräsentation, Reproduktion und Entfremdung auf der visuellen Ebene. Die digitalen Portraits des Sängers beginnen ein Eigenleben zu entwickeln. Sie geben ihre Funktion als normierte Selbstdarstellungen auf. Unter dem Einfluss der Musik verändern und deformieren sie sich. Es besteht der Verdacht, dass die Deformationen die tatsächlichen Zustände beziehungsweise den Kontrollverlust des Sängers repräsentieren. Letztlich dominieren sie den Sänger und löschen ihn aus.

A production of STWST for Ars Electronica 2005

Programming, animation: Joreg, <http://joreg.ath.cx>; <http://www.meso.net>

Modelling: Diane + Team / MESO

Max/Msp/KYMA programming, audio processing, multichannel mix: Michael Strohmann / Fuckhead, XDV.ORG

Voice: Dietmar Bruckmayr / Fuckhead

Production management: Olivia Schütz, Dagmar Schink / STWST

Sponsoring 3D Scan: Institut für Diskrete Mathematik und Geometrie an der Technischen Universität Wien